

# Transkription der Großen Hammereinung

Johannes LASCHINGER

Die Städte Amberg und Sulzbach sowie die Hammerwerksbesitzer von Nürnberg schließen eine Einung auf vier Jahre.

1387 Januar 7

- § 1 Wir die purger dez ratez der stat zu Amberg<sup>1</sup> vnd wir die purger dez rates der stat zu Sulzbach<sup>2</sup> bekennen offenbar mit dem brif, daz wir wol beraten vnd durch aines gemaynen nutz willen mit vns vnd mit den purgern zu Nuremberg<sup>3</sup> vnsern guten freunden, die smidberch habent, der gesetz vnd geding als hernach geschriben ist miteinander uber ain worden sein von der artzperg vnd hemer vnd smidfolkes wegen, daz wir vnd vnser mütpurger vnd alle die, di daz antrifft, miteinander halden sullen vnd wellen von sand Erhartztag, der schirst kvmpft, vber vier iar vnd welche vnter vns oder unsern mitpurgern weren, die di gesetz als her nach geschriben ist niht halden wolen, die sullen die egenannt zeit in der herschafft zu Amberg vnd in der herschafft zu Sulzbach als verre die selben herschefft geraichent vnd auch in allen den herrschefften, die vnser genedig herren, all hertzogen zu Bayren, habent, dhain artz niht würcchen noch tail noch gemayn daran niht haben on alles geverde.
- § 2 Wer auch von ausleuten in den gesetzzen, als her nach geschriben ist, niht wolt seyn yzund oder noch hie zwischen und vnser frawentag zu Liehtmezz, der schirst kvmpft, darein niht komen wolt, dem sullen wir vnd vnser mütpurger noch niemant von vnsern wegen von den artzpergen, die yzund sind oder fürbaz werdent, in den egenannten herschefften di vorgeschriben zeit dhain artz niht geben noch volgen lazzen, weder auf den artzpergen, die yzund sind oder fürbaz werdent, noch auf den schüten noch an dhainer stat on aller geverde; vnd wer daz überfür, der sol vns von iedem perchfuder artz ainen halben gulden verfallen sein vnd waz die ausleut yzund geaufftez artz habent, die vor in den gesetzzen gewesen sind, daz mügent sie wol füren wohin sie wellent on geverde doch also, daz man daz selb artz niemant werden verkauffen geben noch füren sol lazzen, danne den vnd den hemern, die in den gesetzzen sind.
- § 3 Wir sullen auch niemant in die gesetz niht nemen, der iezund in den gesetzzen niht sein wil oder noch vor dem vorgeschriben vnser frawentag zu Liehtmezz oder an dem selben vnser

frawentag zu Liehtmezz, der schirst kvmpft, darein niht kumen wil on alles geverde, ez wer danne, ob iemant yzund niht hamerberch het, der fürbaz hamerberch gewünne, der darnach in der püntnuzz wolt sein als an dem brif geschriben ist, wenne der danne darvmb tut als an dem brif geschriben ist, so mag man im fürpaz wol artz geben zu Amberg vnd zu Sulzbach.

- § 4 Wer auch die egenannte zeit in den vorgeschriben herschefften artz würcchen wil, die vnser mütpurger sind, der sol dem rat in der stat, darinne er gesezzen ist, versprechen vnd geloben pei seinen trewen an aydez stat, die gesetz als an dem brif geschriben ist stet zu halden on all argliste vnd on allez geverde, oder er sol dhain artz niht würcchen.
- § 5 Wir sullen auch die egenannte zeit niemant dhain artz niht geben noch verkauffen, weder auf den artzbergen, die yzund sind oder fürpaz werdent, noch auf den schüten noch niendert anderswo, weder wir noch niemant von vnsern wegen on geverde dem es fürpaz verkauffen wil, ez sei danne, daz ez der selb, der daz artz verkauffen wil, dar zu pring, daz der, der daz artz kauffen wil, sein trew geb an aydes stat vnd dopei gehaizz vnd gelob vor dem rat in der stat, do er gesezzen ist, der daz artz verkauffen wil, daz diser, der daz artz kauffet, daz artz niemant geb, danne den, die in den gesetzzen sind vnd in der püntnüz als an dem brif geschriben ist, oder wer daz vberfür, der sol vns von iglichem perchfuder artz ainen halben güldein verfallen sein.
- § 6 Wir sullen auch dem hamer zu Kastel<sup>4</sup>, den der Dyetreich Winterstain doselbs gepawet hat, von datum dez brifes vber ahi iar dhain artz niht geben noch volgen lazzen weder auf den artzperge, die yzund sind, oder fürbaz werdent noch an dhainer stat on allez geverde vnd dem hamer zu Kolhoffen<sup>5</sup>, den der selb Dyetreich iezund hat oder wo er fürpaz hemer gewünne, sullen wir auch dhain artz niht geben als vorgeschriben ist als lang piz, daz er vns die püz gibt, die er verwerht hat oder gereht darfür wirt, daz er der puz niht verworht hab.
- § 7 Gescheh auch, daz vns den pürgern von Amberg iemant ihtez schuldig würd oder schuldig wer worden, die schuld sich angevengt het sider sand Erhartztag, der gewesen ist in dem fvmffvndahtzigstem iar vnd der in den gesetzzen ist als an dem

brif geschriben ist, vnd daz derselben artz zu Sultzbach nem oder nemen wolt, dem mügen wir vmb di selben schuld daz artz do selbs wol er niderlegen vnd verpieten auf den pergen, also mügen wir die pürger von Sultzbach zu Amberg auch wol tün; waz aber schuld ist, di sich vor dem egenannten sand Erhartztag in dem fvmffvndahtzigstem iar angevengt het darvmb sol iegleiche stat pei iren rehten beleiben als daz vor herkvmen ist.

§ 8 Gescheh auch, daz vns den pürgern zu Amberg oder vns den pürgern zu Sultzbach iemant, der ainen hamer yzund würchet oder vor geworht hat oder noch würchen würd in der zeit, als di gesetz als an dem brif geschriben ist ihteiz schuldig wer worden sider den egenannten sand Erhartztag in dem fvmffvndahtzigstem iar oder noch schuldig würd in der zeit als dü gesetz als an dem brif geschriben ist beleiben süllent vnd daz derselb den hamer verkauffet, versetzzet, hinliezz oder ob er stürb oder entrünne, so sullen wir demselben hammer, darauf die schuld gemacht ist, noch auch andern hemern, darauf er fürbaz köm, dhain artz niht geben noch volgen lazzen weder auf den artzpergen, die yzund sind oder fürpaz werdent, noch auf den schüten noch niendert anderswo, ez sei danne, daz diselb schuld vor vergolten<sup>a</sup> sei oder wer daz vberfür, der sol vns von ieglichem perchfuder artz ainen halben guldein verfallen sein.

§ 9 Wer auch daz ein hamermaister, der iezund hamermaister ist, fürbaz ain smidmensch würd, der vns oder den vnsern sider sand Erhartztag in dem fümffvndahtzigstem iar ihteiz schuldig wer worden, wer danne den selben inne hett, der<sup>b</sup> sol<sup>b</sup> vns vnd den vnsern für in gelten oder sol in in den nehsten viertzeihen taken vnd er dez ermanet wirt varen lazzen, tet er dez niht, so sullen wir demselben, pei dem er ist vnd auch dem hamer, wo er ist, dhain artz niht geben noch volgen lazzen weder auf den artzpergen, die yzund sind oder fürpaz werdent, noch auf den schüten noch niendert anderswo on allez geverde als lang piz daz er vns vnd den vnsern für in giltet oder in varen let als vorgeschriben ist oder wer daz vberfert, der ist vns von ieglichem perchfuder artz ainen halben guldein verfallen. Waz aber schuld ist, die sich vor dem obgenannten sand Erhartztag in dem fvmffvndahtzigstem iar angevengt hat, darvmb sol iegleiche stat beleiben pei den rehten als daz vor herkommen ist.

§ 10 Wir sein auch mit einander vberain worden, daz man die egenannte zeit, do man newen schinhamer niht pawen sol, oder wer daz vberfür, so sullen wir dem selben hamer, wo der gepawet würd vnd auch der, der den selben hamer gepawet het, zu dem selben hamer vnd auch andern hemern, die er het oder gewünne, die egenannte zeit vnd hin nach vber aht iar dhain artz niht geben noch volgen lazzen weder auf den pergen, die iezund sind oder fürbaz werdent, noch an den schüten, noch an dhainer stat on allez geverde, oder wer daz vberfür, der ist

vns von ieglichem perchfuder artz ainen halben guldein verfallen doch allzeit hindan gesatzt vor vnd hinnach, ob sich ainer mit dem rehten darvon genemen mag mit sein aynes hant, daz er dez vnschuldig sey, dez mag er wol geniezzen, vnd welche hemer man niht geworht hat syder sand Erhartztag in dem sehsvndahtzigstem iar, die sol man die vorgenannte zeit auch niht würchen, oder wer die würchen wolt, dem sullen wir hintz dem selben hamer vnd auch hintz andern hemern, die er het oder gewünne, die vorgenannte zeit dhain artz niht geben noch volgen lazzen, weder auf den pergen, die iezund sind oder fürpaz werdent, noch an den schüten, noch an dhainer stat on allez geverde, allez pei der vorgeschriben puzz. In welchen hemern man aber sider dem vorgenannten sand Erhartztag in dem sehsvndahtzigstem iar geworht hat zway pfunt schineisens oder mer on geverde piz auf den Kristag, der nehst vergangen ist, die mag man fürbaz wol würchen vnd mügen wir den selben hemern auch wol artz geben mit solchem ge- ding als an dem brif geschriben ist.

§ 11 Man sol auch dhainem smidmensch, der ain smid, ain zerenner, oder ain hawer vor gewesen ist, oder yzund ist, der in zehen iaren vor datum dez brifes vmb lon geworht hat, dhainen schinhamer niht zu kauffen geben, noch verpfenden, noch hinlazzen, weder nach dem pfunt, noch vmb zins, noch in dhainer weis on allez geverde, noch auch kaine hutkapffer niht lazzen sein die egenannte zeit, oder wer daz vberfür, so sol man dem selben hamer vnd dem selben smidmensch vnd dem, der im den hamer verkaufft, verpfendet oder gelazzen hat, die egenannte zeit vnd hin nach in aht iaren kain artz niht geben noch volgen lazzen als vorgeschriben ist auch pei der vorgeschriben puzz. Vnd ob ain smidmensch yzund ainen hamer het, den er verkauffet oder svst ligen liezz, dem sol man fürpaz auch die egenannte zeit vnd hin nach aht iar kainen hamer niht verkauffen, noch verpfenden, noch hin lazzen, oder wer daz vberfert, so sol man dem selben hamer vnd auch dem selben smidmensch vnd dem, der im den hamer zu kauffen hin geben, oder verpfendet, oder hingelazzen hat, die egenannte zeit vnd dar nach in aht iaren dhain artz niht geben noch volgen lazzen als vor unterschaiden ist allez pei der vorgeschriben puzz. Welche smidmensch aber iezund ainen hamer bestanden hat vor datum dez brifes, daz sol die selb zeit, als ez den gestanden hat, auch do pei beleiben vnd sol man im fürpaz den selben hamer noch ander hemer die egenannte zeit weder zu kauffen geben, noch versetzzen, noch lazzen als pei der vorgeschriben puzz.

§ 12 Man sol auch die egenannte zeit kainen plechhamer zu kainen schinhamer niht machen, oder wer daz vberfür, so sol man dem selben hamer vnd auch dem, der den hamer gemacht hat, die egenannte zeit vnd hin nach in aht iaren dhain artz noch deuheleisen niht geben, oder wer daz vberfür, der

sol vns von iglichem perchfuder artz ainen halben guldein verfallen sein, vnd von iglichem zenten deuheleisen vns ainen guldein.

§ 13 Ez sol auch ygleicher, der ainen schinhamer oder mer hat, hie zwischen vnd unser frawentag zu Liehtmezz, oder an dem selben vnser frawentag zu Liehtmezz, der schirst kÿmt, pey<sup>c</sup> seinen trewen an aydes stat gehaizzen vnd geloben, allez daz stet zu halden, daz an dem brif geschriben stet, vnd sol auch dez sein insigel an drey brif hahen, die gemacht werden, als her nach vnterscheiden ist, oder wer dez niht tet, so sullen wir dem selben hamer, den er het die egenannte zeit vnd hin nach in aht iaren kain artz niht geben noch volgen lazzen, weder auf den artzpergen, die yzund sind oder fürpaz werdent, noch auf den schüten, noch an dhainer stat on allez geuerde, weder hintz den hemern, die sie yzund heten, noch hintz den hemern, die sie fürpaz gewÿnnen, vnd wer daz versäwmet, daz er niht gehiezz vnd sein insigel niht hieng an die drey brif als vorgeschriben ist, den sullen wir fürpaz in die aynung niht nemen, noch kain artz niht geben noch volgen lazzen als vor vnterscheiden ist, alles pei der vorgeschriben puzz. Vnd all die, di yzund schinhemer habent, die sullen ir hemer niemant verkauffen, noch versetzzen, noch hin lazzen, es sei danne, daz die selben, die di hemer kauffent, verpfendent, oder bestent, gehaizzen vnd geloben pei iren trewen an aydes stat, allez daz stet zu halden, daz an dem brif geschriben ist, vnd daz sie auch dez ire insigel an drey brif hahen als vorbegriffen ist. Der selben brif auch ainen die von Nÿremberg, die smidberch havent, vnd ainen die von Amberg vnd ainen die von Sultzbach haben sullen, der ie ainer von wort zu wort als der ander sten sol.

§ 14 Vnd wir sein mit einander vberain worden, daz man zwain smiden für ainen herde niht mer leihen sol danne sehtzehen pfunt pfennig oder ainem smid vnd seinem kneht, die ainen herd mit einander wÿrchent, sol man auch niht mer leihen danne sehtzehen pfunt pfennig, die zwaien tail dem maister vnd dem kneht das drittail, ez wer danne, ob einer dem andern mit etwi seinez tailez zu staten wolt kÿmen, daz mag wol sein also doch, daz in payden niht mer gelihen werde danne sehtzehen pfunt pfennig vnd zwain zerennern für einen herd, oder ainem zerenner vnd seinen kneht, die ainen herde mit einander wÿrchent, sol man niht mer leihen danne zwelfff pfunt pfennig, die zway tail dem maister vnd dem kneht das drittail, ez wer danne, ob ir ainer dem andern mit etwi seinez tailez zu staten wolt kÿmen, daz mag auch wol sein. So sol man ainem hawer für ainen herde niht mer leihen danne sehs pfunt pfennig vnd ainem haympreyer, der ein gantze schin wÿrchet, sol man niht mer leihen danne ain halbpfund pfennig vnd daz selb ain gantz iar zu mynne geben. Welche haympreyer aber ain halbe schin wÿrcht, dem sol man niht mer leihen danne sehtzig pfennig vnd die selb ain gantz iar zu mynne geben.

§ 15 Ez sol auch das vorgeschriben lehen niemant niht pezzern, noch vertrösten, noch gehaizzen mer zu leihen danne als vorgeschriben ist, weder der, der ainen hamer wÿrchet, noch der in hin gelazzen hat, weder er noch niemant von seine wegen mit seinem willen vnd wizen, weder haymleich noch offentlich on allez geuerde. Wer in aber mer lihe, wenne sie dez ersten zu ainem kÿment danne als vorschriben ist, der ist vns dreizzig guldein verfallen, sich müg danne einer mit dem rehten dar von nemen mit sein aynes hant, daz er dez vnschuldig sei.

§ 16 Ez sol auch niemant kain swerer eysen niht wÿrchen danne zwelfff schin an einen Amberger zenten on geuerde, ringer mag man ez wol wÿrchen vnd wer daz vberfvrt, der sol vns von iglichem pfunt schin eisens sehs guldein verfallen sein.

§ 17 Vnd wo man eysen wÿrchet, dez zwelfff schin oder dreytzehen schin oder viertzehen schin ainen Amberger zenten habent, darvon sol man geben als lon den smiden zweivndviertzig pfennig vnd sehsvnddreizzig pfennig zu mynne, den zerennern sehsvnddreizzig zu lon vnd viervndzwaintzig pfennig zu mÿnne, dem hauer ahtzehen pfennig zu lon vnd zwelfff pfennig zu mynne vnd dem haympreyer, der koln darschüt von iedem pfunt schin drei pfennig. Wo man aber wÿrchet radeysen daz fumffzehen schyn sehtzehen schin ainen Amberger zenten habent, oder daz ringer ist, davon sol man geben dem smiden von ainem pfunt schin sehsvnddreizzig pfennig zu lon vnd dreizzig pfennig zu mynne, den zerennern sibenvndzwaintzig pfennig zu lon vnd ahtzehen pfennig zu mynne, dem hawer viertzehen pfennig zu lon vnd neun pfennig zu mynne. Welcher aber werht die wochen sehtzig schin radeisens oder mynner on geuerde, der müg in dennoch wol mÿnne vnd lon geben als von schweren eisen. Wer aber dez selben eisens die wochen mer wÿrht danne sehtzig schin waz er sein dann ie die selben wochen geworht het, darvon sol er in mynne vnd lon geben als vorgeschriben ist.

§ 18 Ez sol auch niemant den lon vnd mynne niht pezzern, weder mit geben, noch mit gehaizzen, noch mit vertrösten, noch in dhainer weis on alles geuerde, weder die, di hemer wÿrchent, noch die sie hin gelazzen habent, noch niemant von iren wegen mit irem willen vnd wizen on geuerde, oder wer daz vberfert, der sol vns von iedem hamer do er daz vbervaren hat ie als oft dreizzig guldein verfallen sein sich mug dann ainer mit dem rehten darvon nemen als vorgeschriben ist.

§ 19 Darzu sein wir auch miteinander vberain worden, daz man dem smidfolk geben sol von dem geschirre zu machen wenne sie ainen newen hamer machen, darvon sol man geben den smiden dreizzig pfennig, den zerennern zwelfff pfennig vnd dem hawer aht pfennig, von ainem newen ampozz sol man geben den smiden viervndzwaintzig pfennig, den zerennern sehtzehen pfennig vnd dem hawer aht pfennig. Von ainem newen wel-

herd sol man geben den smiden drey schilling pfenig, von ainem newen zerenneherd sol man geben den zerennern ain halb pfunt pfenig, von ainer newen hülssen den smiden zwaintzig pfenig vnd dem hawer vier pfenig, von ainer newen form den smiden zehen pfenig. Von ainem newen pucher den smiden zwelff pfenig vnd dem hawer vier pfenig, von dem pucher vber gar zu erlegen den smiden drey schilling pfenig, von einem newen hamerwellen zu smiden den smiden fvmff schilling pfenig vnd dem hawer dreizzig pfenig. Von ainem newen hamerzapffen den smiden dreizzig pfenig vnd dem hawer zehen pfenig, von ainer newen pucherwellen zu pinden den smiden dreizzig pfenig vnd dem hawer sehs pfenig, von einer neuen zerennewellen den smiden viervndzwaintzig pfenig vnd dem hawer sehs pfenig, von ainer newen petlerwellen den smiden zwaintzig pfenig vnd dem hawer vier pfenig. Wer aber mer geb von dem geschirre ze machen danne als vorgeschriben ist, der ist vns sehs guldein verfallen. Man mag auch den nothelffern kost wol geben zu dem vorgeschriben lon vnd mynne, wer in aber mer geb, der ist vns sehs guldein verfallen.

§ 20 Gescheh auch, daz daz smidfolk hinging von ainem, der in den gesetzzen ist vnd köm zu ainem andern, der auch in den gesetzzen ist, wenne danne der, dem ez entgangen ist oder sein gewalt hinnach kümpt vnd dem, der sich dez vnterwunden hat, zuspricht, so sol er im sein smidfolk zu stunden volgen lazzen vnd im dez niht vorhalden noch in seiner gewalt behalden on allez geuerde vnd sol im dez niht mer arbeiten lazzen, ez wer danne, ob ain zerenner zu der selben zeit ain eisen zerennet, oder ob ain smid zu der selben zeit ain zeche wirht, so mag er in den zerennen daz eisen wol gar lazzen auz zerennen vnd den smid die zech gar lazzen auz würchen vnd darnach sol er im daz smidfolk niht mer arbaiten lazzen on allez geuerde, oder er sol vns zwaintzig guldein verfallen sein als offt er dez gemeldet wirt, er mug sich danne mit dem rehten dovon nemen als vorgeschriben ist.

§ 21 Man sol auch das smidfolk bestellen zu sand Erhartztag ie von ainen iar zu dem andern ez wer danne ob ainem sein smidfolk nihts fuget, daz mag er wol verkeren zu sunbenden ob er wil als daz vor mit gewonheit herkommen ist.

§ 22 Zu der kalten kirbey zu Amberg vnd sust in dem iar sol daz smidfolk gen Nüremberg noch gen Amberg noch gen Sultzbach niht kumen on geuerde. Kömen sie aber darvber gen Nüremberg, gen Amberg oder gen Sultzbach, so sc' sie ir herre oder ir maister, oder der, der den hamer hin gelazzen hat, niht beherbergen, noch zu ezzen noch zu trinchen niht geben on geuerde, oder wer daz vberfert, der ist vns von iglicher person daran er ez vbervaren hat, ainen guldein verfallen, er müg sich danne mit dem rehten do von nemen als vorgeschriben ist.

§ 23 Wenne auch daz smidfolk new hemer oder new ampozz machent, so süllen die zerenner vnd hawer darzu helffen vmb den lon, der in gesetzt ist als vorgeschriben ist, als lang piz, daz sie gar bereit werdent, teten sie dez niht, so sol man in dez lonez nihts geben, der in darvmb gesetzt ist.

§ 24 Wenne auch daz smidfolk mit wesen, mit weib vnd mit kinde, ob sie daz habent, auf ainez hoff ist, so mag man in wol etwaz leihen, wenne in dez redleich notdürfft ist, also doch daz man in dez ersten niht gehaizzen noch darauf niht vertröst hab on allez geuerde. Wer in aber lihe, wenne in dez niht redleich notdürfft wer, der ist vns von iglicher person ie als offt als vil zu püzz verfallen als er in vber die redleichen notdürfft gelihen hat.

§ 25 Auch mag man dem smidfolk zu ainer libung wol lazzen velt zu ruben vnd zu krawt, wer daz hat vnd auch darzu berayten on geuerde. Wer dez aber niht hat, so sol man geben dofür den smiden fur ainen herd viertzig pfenig, den zerennern fur ainen herd zweivnddreizzig pfenig vnd dem hawer sehszehen pfenig. Wer in aber mer veldes liezz oder geltez dofür geb danne als vorgeschriben ist, der ist vns von iglicher person, daran er ez vbervaren hat, ainen guldein verfallen.

§ 26 Wenne auch daz smidfolk new hemer oder new ampozz oder alt hemer oder alt ampozz machent, so sol in geben zu der igleichen zwelff pfenig on geuerde vmb pier vnd zu einer neuen hulssen fvmff pfenig vmb pier.

§ 27 Wir haben auch gesatz, daz ein iglicher, der in den gesetzzen ist, als an dem brif geschriben ist, sich wol vnterwinden mag dez andern smidfolkes, der in den gesetzzen niht ist vnd mag den leihen, wenne sie dez ersten zu im kument waz er wil, sunder daz er in niht niht mer lonez noch münnes geben sol danne als vorgeschriben ist. Vnd wo man dem smidfolk pizher mit Regenspurger pfenig gelonet hat, do mag man in noch wol mit lonen von dem eysen vnd dem geschirre vnd auch damit ir mynne geben alles mit der selben werung. Sunder wenne sie dez ersten zu ainem kument, so sol man in anders niht leyhen danne vnser werung als vil in gesetzt ist vnd als vorgeschriben ist.

§ 28 Darnach sey wir miteinander vberain worden durch aines gemaynen nutz willen vnd wol beraten ainer veir mit allen schinhemern, die beleiben vnd weren sol von sand Erhartztag, der schirst kvmpt vber vier iar als hernach geschriben ist, daz ist, daz wir daz erst iar sullen anheben auf vnser frawentag zu Liehtmezz nu schirst vnd sullen mit allen schinhemern veyren piz auf vnser frawentag in der vasten, der auch schirst kvmpt vnd sullen in dem selben iar wider anheben zu sunbenden vnd veyren piz auf dez heiligen kreutztag als ez erhöhet ward vnd igleich iar hin nach als die veyr mit den schinhemern beleiben sol als vorgeschriben ist sullen wir ie anheben an dem Christtag vnd veyren piz auf sand Mathiastag vnd darnach aber

iglich iar der selben iar sullen wir ie anheben zu sunbenden vnd veyren piz auf sand Laurentiustag vnd wer mit vns also in der veir niht wolt sein als vorgeschriben ist, den sullen wir hintz den hemern, die sie yzund habent oder furpaz gewynent noch auch hintz den selben hemern, wer sie het die obgenante zeit vnd hinnach in aht iaren kain artz niht geben noch volgen lazzen weder auf den artzpergen, die yzund sind oder fürpaz werdent, noch an den schüten, noch niendert anderswo an dhainer stat on alles geverde. Oder wer daz vberfür, der sol vns von ygleichem perchfuder artz ainen halben guldein verfallen sein vnd wer in der aynung ist als an dem brif geschriben ist, der anderswo artzperg oder artzgruben hat oder fürpaz in der zeit gewünne, der selb sol auch mit seinen artzpergen vnd artzgruben in allen den pünden sein als wir mit vnsern artzpergen vnd artzgruben.

§ 29 Man sol auch in allen schinhemern die egenante zeit niht paz wüchen danne zu iedem hamer mit ainem herde, ez sei danne wo man zechet wüch, do mag man ie zway eisen mit den herden paiden wol miteinander zu rennen vnd die danne darnach mit dem hamer verwüchen, daz doch also niht mer geworht werde, danne mit ainem herde on geverde. Vnd wo man zwen herde in ainer hütten hat, daz man mit ainem herde [anlasset vnd] mit dem andern abschöpffet, daz sol man mit dem andern herde niht ee anlazzen, danne wenne man vor diesem herde domit man zerennet zu der selben zeit zu rechter zeit daz prenneysen abnympt on alles geverde. Ausgesatz Hans Hegnein, vogt zu Vilsekk<sup>6</sup> mag mit zwain hemern genant zu der Rokkenpruk<sup>7</sup> vnd Altenweyer<sup>8</sup> in den zwain hemern in iglichem hamer mit zwain herden wol wüchen.

§ 30 Man sol auch in der gesatzten veyr dem smidfolk vmbsvst alle wochen geben mynne vnd lon als [von] sehs schilling schinen grozz eisens vnd wo ein maister ist, ez sei ain smid oder ain zerenner, der ainen kneht hat, der niht pei im in der kost ist on geverde, so sol der maister dez egenanten geltes die zway tail aufheben vnd der kneht daz drittail. Wo aber zwen maister sind, ez sein smid oder zerenner, di sullen ez gleich miteinander taylen.

§ 31 Ez sol auch in der gesatzten veyr dhain smidmensch von dem hoff niht geen anderswohin zu arbayten welherlay arбайt daz sei on geverde, danne mit seinez herren oder mit seinez hutkapffers willen vnd wort. Welher daz vberfür, dem ist man in der veyr dhain geld niht schuldig zu geben. Man sol auch in der gesatzten feyr niht zerennen noch smeltzen, ez sei godleich oder artz noch dhainerlay sach on geverde.

§ 32 Ez sullen zu Sultzbach all ankrinner pei ieder grub sweren zu den heiligen, daz sie kain artz herauzwüchen oder wüchen lazzen vnd schüten, danne redleich artz daz kauffmansgut sei on geverde.

§ 33 Ez sol auch der messer zu Sultzbach vnd all sein kneht, die im messent, sweren hintz den heiligen, daz sie daz artz trewleich messen vnd rechen den, die ez verkauffent oder kauffent ainem als dem andern on alles geverde. Auch sol man den vrogenanten messer in den ayd geben, wenne er die viertzig pfunt fuder artz schatzzet, daz er dhain ander artz schatz noch nemen lazze vnter den viertzig pfunt fuder artz danne daz ie dez selben iarez herausgeworht sei vnd daz er dez artz anders niht schatz, danne ez ie dez selben iarez geben oder verkaufft ist vnd daz er ez schatz in der güt als daz gewesen ist daz vor davon verkaufft ist vnd sol ez schatzzen weder nach dem maisten noch nach dem minsten.

§ 34 Wer auch daz artz do wer daz man an den viertzig pfunt fudern nemen sol darvon vor niht verkaufft wer, daz sullen di vier, zwen von Amberg vnd zwen von Sultzbach, die von den reten darzu gegeben werdent vnd der gesworene messer zu Sultzbach schatzzen vnd anslahen in der güt als ez ist vnd daz sweren als vorgeschriben ist. Sol geschehen zu Sultzbach alle iar ie an sand Kathereintag vnd dopei mugent die von Amberg vnd die von Nüremberg ir potschafft wol haben, daz sie daz sehen vnd hören, daz daz sweren also gescheh.

§ 35 Ez ist auch geredt worden, daz die hemer, di in der aynung sind vnd in dem brif, den sie geben, geschriben sind, sullen nemen vier iar nacheinander alle iar viertzig pfunt perchfuder artz von den von Sultzbach vnd sullen auch all die gen Sultzbach komen, die hemer habent vnd die in den gesetzzen sint auf vnser frawentag zu Liehtmesse, der schirst kvmpft vnd sol man daz artz rechen vnd tailen auf die vrogenanten hemer nach anzal vnd waz iglichem hamer angevellet, daz er dez vrogenante artz nemen sol, daz sol er zu stund zu Sultzbach versichern auf daz iar vnd sol auch ain iglicher die nehsten drew iar darnach alle iar ie auf sand Kathereintag gen Sultzbach kumen vnd sol auf igleich iar den von Sultzpach verporgen oder bezalen daran sie genugt daz artz, daz im daz selb iar gevallen sol.

§ 36 Wer auch ob iemant ez wer ainer oder mer, die in dem gepot sind, sein anzal dez artz niht versichert oder bezalt daz erst iar auf vnser frawentag zu Liehtmezz nu schirst vnd darnach drew iar ie auf sand Kathereintag als vorgeschriben ist, dem oder den selben vnd iren hemern, die sie yzund habent oder furbaz gewinnet oder kauffent, sullen wir, die von Amberg vnd die von Sultzbach, dhain artz niht geben noch verkauffen noch volgen lazzen die vrogenante feyr vnd ain iar hinnach. Wer in darvber artz volgen liezz, der in den gesetzzen ist, als oft daz gescheh, der sol vns von iedem perchfuder artz ainen halben guldein verfallen sein.

- § 37 Vnd ob daz wer, daz ainer ein zaichen zu seinem aygen hamer aufgeslagen het auf die schin, vnd daz ainer oder mer darnach daz selb zaichen oder ain gleichnüss dez selben zaichens aufslüg, welher danne gewisen mag, daz er daz zaichen ee aufgeslagen het, der sol dopei beleiben vnd diser dovon lazen.
- § 38 Wer auch, ob iemant, der vorgeschriben gesetz ainez oder mer überfür, die artzperg oder smidberch yzund haben oder furpaz gewinnen, oder die di artz kauffen, di in disen gesetzzen sind oder die furbaz in die gesetz küment mit sogetaner vnterschaid als an dem brif geschriben ist als offt daz gescheh, so habent die purger zu Amberg oder zu Sultzbach vnd zu Nüremberg, die smidberch habent, oder all ander ausleut, die in disen gesetzzen sind, oder die, di in dise gesetz kumen mugent als vorgeschriben ist die, die artzperg oder smidberch yzund habent oder fürbaz gwinnet, sie alle oder ir igleicher besunder gantzen vollen gewalt, daz sie si selber vnd ir potschafft daz den reten der stete zu Amberg oder zu Sultzbach verkünden mügen vnd welhem rat daz verkündet wirt, von wem daz ist, der smidberch hat oder artz nimpt in der selben zwayr stet ainer do der hin gemeldet wirt so sol auch der selb rat dem oder den selben zu stunden daz artz auf den artzpergen als vorgeschriben ist verpieten vnd darniderlegen vnd man sol auch den selben dhain artz niht verkauffen noch volgen lazen in aht iaren nach datum dez brifez, ez wer danne ob der selb köm, der gerügt wer worden fur den rat dohin er gerügt ist in den nehsten sehs wochen darnach on geverde vnd zu den heiligen swvr mit sein aynez hant, daz er dez oder der pot niht vber-[varen het]<sup>d</sup> darvmb er gerügt wer dez solt er wol geniezen. Wer aber daz der oder die selben, die gerügt weren worden, daz reht niht teten oder die pen niht geben, die auf ie dez gesetz gesatz ist, darvmb sie gerügt weren worden als vorgeschriben ist, so sol man dem oder den selben, die artzperg habent yzund oder furpaz gewinnet oder würchent lazen, dhain artz niht verkauffen noch volgen lazen in aht iaren nach datum dez brifes. Wer ez aber, daz ez die vbervaren heten, die smidberch habent oder gewinnet, so sol man den selben auch dhain artz niht geben noch verkauffen noch volgen lazen in den nehsten aht iaren nach datum dez brifez als vorgeschriben ist.
- § 39 Wer auch, ob wir die ret der stete zu Amberg oder zu Sultzbach die vrogenante pen, die auf iedez gesetz gesatz ist, niht nemen oder daz reht darfur als vorgeschriben ist, oder ob wir niht volfürten als vor vnterschaiden ist, als offt daz gescheh, als offt sei wir fvmfftzehen guldein verfallen vnd schuldig vnd habent auch all ander vnd ein igleicher besunder, die in disen gesetzzen sint vollen gewalt vns, den von Amberg oder den von Sultzbach, wo daz geschehen ist, vmb die vrogenante pen zuzusprechen vnd zu vodern vnd daz sullen wir, die von Amberg vnd die von Sultzbach, welhem rat man darvmb zuspricht bezalen vnd die selben pen sol gevallen daz drittail gen Amberg vnd daz drittail gen Sultzbach vnd daz drittail den von Nüremberg, den die do smidberch habent vnd der dritteil, der den von Nüremberg zu Amberg gevellet, den selben drittail sullent sy den von Amberg widergeben, also daz der rat zu Amberg den selben drittail mit den von Nüremberg vnd dez maners vnd der von Sultzbach wizzen verpawen sol an gotzheusern oder an weg vnd an steg. Gevellet aber die pen zu Sultzbach, so sol ez gehandelt werden in aller der weiz als vorgeschriben ist, daz ist der drittail den von Sultzbach, den drittail den von Amberg vnd den drittail den von Nüremberg, die smidberch habent, vnd der selb drittail sol auch verpawet werden aber mit den von Nüremberg vnd dez maners vnd der von Amberg wissen an gotzheusern oder an weg vnd an steg als vor vnterschaiden ist.
- § 40 Wer auch ob der ainer oder mer, die artzperg habent zu Amberg oder zu Sultzbach stürben, verdürben oder entrünnen, die niht bezalen heten on geverde, für die oder die selben sullent vns die von Amberg vnd die von Sultzbach der pen der fvmfftzehen guldein niht schuldig sein.
- § 41 Wer auch, ob ainer, der gerügt wer worden, dohaym niht wer, oder ob er siehe wer, oder ob in sust redleich ehaffte not irret, daz er in den sehs wochen darnach vnd im daz artz verpoten wer, niht komen möht vnd mit dem rehten beweisen als vorgeschriben ist, wenne er danne hinnach daz also beweiset, daz in sölche sach als vor vnterschaiden ist, geirret het, dez<sup>e</sup> solt er wol geniezen vnd solt im vnschedleich sein vnd die beweisung sol er tun mit dem rehten vnd mit sein ainez hant on geverde.
- § 42 Wer auch, daz wir, der rat zu Amberg vnd der rat zu Sultzbach vnd die von Nüremberg, die smidberch habent, ainheligleich vberain würden, daz wir dise gesetz alle oder ainen tail erlangen, pezzern, verkeren, meren oder mynndern wolten, wie wir dez also ainheliggleich vberain würden, dopei sol es beleiben vnd gehalden werden in aller der mazz als vorgeschriben ist.
- § 43 Vnd dez zu vrkund geben wir vrogenante, die purger dez ratez der stat zu Amberg vnd die purger dez ratez der stat zu Sultzbach den brif fur vns vnd fur vnser mitpürger mit vnser stete insigeln besigelt, auch bekennen wir als vil artikel in dem brif geschriben sind, die an einer seyt dez brifes all niht geschriben mehten werden vnd an die ander seyt dez briffes geschriben sind, daz sol allen den, die daz antrifft, vnschedleich sein vnd sol der brif pei aller seiner maht vnd krafft beleiben vnd sein an aller stat in aller der mazz als ob all artikel von wort zu wort als an dem brif geschriben ist an einer seyt dez brifez geschriben weren vnd dieweil auch der insigel ainez oder mer an dem brif gantz sint, die daran hangent, alldieweil

sol der brif mit allen stukken vnd artikeln als an dem brif geschriben ist volle maht vnd krafft haben an aller stat on ge-  
verde. Der brif ist geben dez montags vor sand Erhartztag  
nach Christi gepurt drewtzeihundert iar vnd darnach in  
dem sibenvndahtzigsten jar.

Diese hernach geschriben sind die, die in der aynung sind vnd der  
iglicher sein insigel an den brif gehangen hat:

- [ 1.] Jobst Tezzel mit dem hamer zu Talhaim<sup>9</sup> vnd mit dem hamer  
zu dem Hawnratz<sup>10</sup>,
- [ 2.] Ott Heyden mit dem hamer an dem Roten Pach<sup>11</sup> vnd mit dem  
hamer zu Kretschenreüt<sup>12</sup>,
- [ 3.] Erhart Rütz mit dem hamer zu Pfreynd<sup>13</sup>,
- [ 4.] Peter Pehaym mit dem hamer zu Rosenberg<sup>14</sup>,
- [ 5.] Kuntz Langman mit dem hamer zu Reicholtzswant<sup>15</sup> vnd mit  
dem hamer zu Rolhofen<sup>16</sup>,
- [ 6.] Hans Streber mit dem hamer genant dez Legatz hamer<sup>17</sup>,
- [ 7.] Chvnr[ad] Scheffel mit dem hamer zu der Zigelml<sup>18</sup>,
- [ 8.] Dietr[ich] Hegnein mit dem hamer zu Prukk<sup>19</sup>,
- [ 9.] Hans Hegnein mit dem hamer zu dem Alten Weyer<sup>20</sup> mit  
zwain herden vnd mit dem hamer zu Rokkenpruk<sup>21</sup> auch mit  
zwain herden vnd mit dem hamer zu dem Newenhaws<sup>22</sup> mit  
ainem herde vnd mit dem hamer an der Harnügl<sup>23</sup>,
- [10.] Chvnr[ad] Sintleitter mit dem hamer in dem Obern Hirs-  
pach<sup>24</sup>,
- [11.] Gotfrid Stainhäuser mit dem hamer an der Reihlib<sup>25</sup>,
- [12.] Pet[er] Rütz mit dem hamer zu Wildenaw<sup>26</sup>,
- [13.] Andreas Rütz mit dem hamer zu Kreblütz<sup>27</sup>,
- [14.] Chvnr[ad] Wolntzhofer mit dem hamer zu Rakkendorff<sup>28</sup>  
vnd mit dem hamer zu dem Diebsfurt<sup>29</sup>,
- [15.] Vlr[eich] Wolntzhofer mit dem hamer zu Smidmüllen<sup>30</sup>,
- [16.] Erhart Wolntzhofer, dez Chvnr[ad] Wolntzhofers sun, mit  
dem hamer zu dem Pechoffen<sup>31</sup>,
- [17.] Erhart Wolntzhofer, dez Erhart Woltzhofers seligen svn, mit  
dem hamer zu Swartzenfelt<sup>32</sup>,
- [18.] Heymeran Alhart mit dem hamer zu der Heselmül<sup>33</sup> vnd mit  
dem hamer zu Freudenberg<sup>34</sup>,
- [19.] Gebhart Reich mit dem hamer zu den Stegen<sup>35</sup>,
- [20.] Philipp Reich mit dem hamer zu Traylendorff<sup>36</sup>,
- [21.] Jordan Giezzler mit dem hamer zu Meüschendorff<sup>37</sup>,
- [22.] Herman Holder mit dem hamer zu der Holtzmül<sup>38</sup>,
- [23.] Mertein Gebenpek mit dem Lawff<sup>39</sup>,
- [24.] Perhtold Ödenperger mit dem hamer zu Stegen<sup>40</sup>,
- [25.] Albr[echt] Köbel mit zwain hemern zu dem Schönsee<sup>41</sup>,

- [26.] Vlr[eich] Hirssel mit dem hamer zu der Ödenmül<sup>42</sup> vnd mit  
dem hamer zu dem Hornungsparg<sup>43</sup>,
- [27.] Vlr[eich] Holder mit dem hamer zu Woppenreut<sup>44</sup>,
- [28.] Hans Kastner mit dem hamer zu dem Schelhopffen<sup>45</sup>,
- [29.] Vlr[eich] Pulman mit dem hamer zu Gemünd<sup>46</sup>,
- [30.] Chvnr[ad] Pflawm mit dem hamer zu dem Grienleins<sup>47</sup>,
- [31.] Chvnr[ad] Hayden mit dem hamer zu Pfrümsch<sup>48</sup>,
- [32.] Wolffhart Ymmertewr mit dem hamer in der Langenaw<sup>49</sup>,
- [33.] Stephan dez Rützen seligen witib mit dem hamer zu Lawb<sup>50</sup>  
vnd mit dem hamer zu Mükkental<sup>51</sup>,
- [34.] Stephan dez Rehtzers seligen witib mit dem hamer zu Trint<sup>52</sup>,
- [35.] Osanna die Kastnerin mit dem hamer zu der Newenmül<sup>53</sup>,
- [36.] Wolffhart Erelbeck mit dem hamer zu der Dreschelmül<sup>54</sup> vnd  
mit dem hamer zu dem Gehay<sup>55</sup> vnd mit dem hamer zu Sehs-  
senreut<sup>56</sup>,
- [37.] Vlr[eich] Pressater mit dem hamer zu den Hütten<sup>57</sup>,
- [38.] Chvnr[ad] Schedner mit dem hamer zu Swartzenekk<sup>58</sup>,
- [39.] Herman Ödenperger mit dem hamer zu dem Drefelstain<sup>59</sup>,
- [40.] Nyklas Vogel mit dem hamer zu Sakaw<sup>60</sup>,
- [41.] Ott Vogel mit dem hamer zu Teintz<sup>61</sup>,
- [42.] Vll[reich] Kes und Ott Neitwein mit dem hamer zu Eslern<sup>62</sup>,
- [43.] Pesolt Söltel mit dem hamer Gaistal<sup>63</sup>,
- [44.] Hans Söltel mit dem hamer zu dem Sneberg<sup>64</sup>,
- [45.] Chvnr[ad] Fraisleich und Rüg[er] Hans mit dem hamer zu Ste-  
gen<sup>65</sup>,
- [46.] Vlr[eich] Volrad mit dem hamer zu Pebenreut<sup>66</sup>,
- [47.] Fridreich Awer mit hamer zu Bürperg<sup>67</sup> vnd mit dem hamer  
zu der Dvzz<sup>68</sup>,
- [48.] Hainr[ich] Nasman mit dem alten Dresbitz<sup>69</sup>,
- [49.] Chvnr[ad] Törsch mit dem hamer zu Prensberch<sup>70</sup>,
- [50.] Chvnr[ad] Türs mit dem hamer zu Hailsperch<sup>71</sup>,
- [51.] Hainr[ich] Ater mit dem hamer Entenstain<sup>72</sup>,
- [52.] Wolffhart und Hans die Snekken mit dem hamer zu der  
Helle<sup>73</sup>,
- [53.] Chvnr[ad] Grieb mit dem hamer zu Pernaw<sup>74</sup>,
- [54.] Albreht Jordan mit dem hamer zu Tieffenpach<sup>75</sup>,
- [55.] Herman Dürre mit dem hamer zu Wisentfelden<sup>76</sup>,
- [56.] Hans Wagner mit dem hamer zu Flozz<sup>77</sup>,
- [57.] Ortlib Neger mit dem hamer zu Metzzenhoff<sup>78</sup>,
- [58.] Rüg[er] Hoyer mit dem hamer zu Hopffaw<sup>79</sup>,
- [59.] Hans, dez Petzleins svn, mit dem hamer zu Ohornperg<sup>80</sup>,

- [60.] Albr[echt] von der Trebitz<sup>81</sup> mit zwain hemern an der Trebitz,  
 [61.] Herman Grunhofer mit dem hamer zu Wirbenitz<sup>82</sup>,  
 [62.] Ott Grunhofer mit dem hamer zu Keybitz<sup>83</sup>,  
 [63.] Fridr[eich] Wertner mit dem hamer genant dez Egerers hamer,  
 [64.] Fridreich Fawlschink mit dem hamer zu Steffling<sup>84</sup>.

Orig. Perg. (73 × 52 cm) Stadt AA Urk. 216

Sg. an Perg.-Presseln mit Nennung der jeweiligen Siegler:

- Sg. 1: Stadt Amberg, fehlt.  
 Sg. 2: Stadt Sulzbach, l. besch.\*  
 Sg. 3: Hans Hegnein (Hagnein), l. besch.  
 Sg. 4: Dietrich Hegnein.  
 Sg. 5: Konrad Woltzhofer (Chvnr[ad] Wolntzhofer), st. besch.  
 Sg. 6: Ulrich Woltzhofer (Vir[eich] Wolntzhofer), l. besch.  
 Sg. 7: Erhart Woltzhofer (Wolntzhofer), l. besch.; Aufschrift auf der Pressel: „Pechhoffen“.  
 Sg. 8: Erhart Woltzhofer (Wolntzhofer), l. besch.  
 Sg. 9: Friedrich Auer (Fridreich Awer), l. besch.  
 Sg. 10: Gottfried Steinhauser (Gotfrid Stainhäuser), l. besch.  
 Sg. 11: Peter Rütz, l. besch.  
 Sg. 12: Erhart Rütz, l. besch.  
 Sg. 13: Andreas Rütz, fehlt; Aufschrift auf der Pressel: „Andres Rütz“.  
 Sg. 14: Ulrich Hirschel (Vreich Hirschel), l. besch.  
 Sg. 15: Martin Gebenböck (Mertein Gebenpeck), st. besch.  
 Sg. 16: Wolfhart Erlbeck (Wolffhart Erelbeck), fehlt; Aufschrift auf der Pressel: „Wolfhart Erelbek“.  
 Sg. 17: Witwe des Stefan Rütz, völlig zerstört; Aufschrift auf der Pressel: „Stephan Rützin“.  
 Sg. 18: Hans Kastner, l. besch.  
 Sg. 19: Osanna Kastner, l. besch.  
 Sg. 20: Konrad (Chvnr[ad]) Hayden, l. besch.  
 Sg. 21: Berthold Ödenberger (Perhtold Ödenperger), fehlt; Aufschrift auf der Pressel: „Perhtold Ödenperger“.  
 Sg. 22: Hermann Ödenberger (Ödenperger), l. besch.  
 Sg. 23: Ulrich (Vreich) Pulmann, st. besch.  
 Sg. 24: Friedrich Faulschink (Fridreich Fawlschink), fehlt; Aufschrift auf der Pressel von anderer Hand: „F. Faulschink“.  
 Sg. 25: Heimeran (Heymeran) Alhart, st. besch.  
 Sg. 26: Konrad (Chvnr[ad]) Sintleitter, l. besch.  
 Sg. 27: Gebhart Reich, l. besch.  
 Sg. 28: Kuntz Langmann, l. besch.  
 Sg. 29: Philipp Reich, l. besch.  
 Sg. 30: Albrecht von der Trebitz, l. besch.  
 Sg. 31: Hermann Holder, l. besch.  
 Sg. 32: Hans Wagner, l. besch.  
 Sg. 33: Witwe des Stephan Retzer (Rehtzer).  
 Sg. 34: Konrad (Chvnr[ad]) Törsch, l. besch.  
 Sg. 35: Ulrich (Vreich) Holder, l. besch.  
 Sg. 36: Hans Rüger, st. besch.  
 Sg. 37: Konrad Pflaum (Chvnr[ad] Pflawm), st. besch.  
 Sg. 38: Ott Grünhofer (Grunhofer), l. besch.  
 Sg. 39: Albrecht Köbel, l. besch.  
 Sg. 40: Hermann Grünhofer (Grunhofer), l. besch.  
 Sg. 41: Jobst Tetzl (Tetzzel), fehlt; Aufschrift auf der Pressel: „Tetzl“.

Vnd wir obgenante alle bekennen, daz wir den brif aygenleich von wort zu worte gantz vnd gar verhört haben vnd gehaizzen auch pei vnsern trewen on allez geverde, allez daz stet zu halden, daz an dem brif geschriben ist, vnd darvmb haben wir vnser ygleicher sein insigel an den brif gehangen dez montags nach vnser Frawentag zu Liehtmezz nach Christi gepurt drewtzehen<sup>f</sup> hundert iar und darnach in dem sibenvndahtzigstem iar.

- Sg. 42: Heinrich Atter (Hainr[ich] Ater), fehlt; Aufschrift auf der Pressel: „Hai[nrich] Ater“.  
 Sg. 43: Peter Peheim (Pehaym), fehlt; Aufschrift auf der Pressel: „Pet[er] Peha[im]“.  
 Sg. 44: Konrad (Chvnr[ad]) Türs, l. besch.  
 Sg. 45: Ott Hayden (Heyden), fehlt; Aufschrift auf der Pressel: „Ott Hey[den]“.  
 Sg. 46: Hans Petz (dez Petzleins svn), st. besch.  
 Sg. 47: Jordan Giesser (Giezzer), fast völlig zerstört.  
 Sg. 48: Hermann Dürre, st. besch.  
 Sg. 49: Wahrscheinlich Rüger Höyer, Sg. und Pressel fehlen.  
 Sg. 50: Friedrich (Fridreich) Wertner, l. besch.  
 Sg. 51: Konrad (Chvnr[ad]) Scheffel, l. besch.  
 Sg. 52: Konrad (Chvnr[ad]) Grieb, l. besch.  
 Sg. 53: Wolfhart Immerteuer (Wolffhart Ymmertewr), l. besch.  
 Sg. 54: Albrecht Jordan, l. besch.  
 Sg. 55: Heinrich Nassmann (Hainr[ich] Nasman), l. besch.  
 Sg. 56: Albrecht Verhel, findet sich in der Siegelankündigung nicht genannt; l. besch.  
 Sg. 57: Ulrich (VII.) Kes, Sg.-bild verloren gegangen.  
 Sg. 58: Hans Streber, fehlt; Aufschrift auf der Pressel: „Hans Streber“.  
 Sg. 59: Ott Neitwein, l. besch.  
 Sg. 60: Ulrich (Vreich) Volrad, st. besch.  
 Sg. 61: Hans der Schneck (Snekk), l. besch.  
 Sg. 62: Konrad (Chvnr[ad]) Fraisleich, st. besch.  
 Sg. 63: Wolfhart der Schneck (Wolffhart der Snekk), l. besch.; Aufschrift auf der Pressel: „Pesolt Söltel“.  
 Sg. 64: Rohtzlin, st. besch.; findet sich in der Siegelankündigung nicht genannt.  
 Sg. 65: Ulrich (Vir[eich]) Pressater, l. besch.  
 Sg. 66: Fudl[...], l. besch.; findet sich in der Siegelankündigung nicht genannt.  
 Sg. 67: Konrad (Chvnr[ad]) Schedner, st. besch.  
 Sg. 68: Ortlieb Neger, l. besch.  
 Sg. 69: Niclas (Nyklas) Vogel.  
 Sg. 70: Ott Vogel, l. besch.

\* Alle Siegel wurden restauriert und vor allem am Rand ergänzt.

Drucke: Johann G. LORI, Sammlung des bayerischen Bergrechts mit einer Einleitung in die bayerische Bergrechtsgeschichte (1764) Nr. 55, S. 65 – 74; Teilabdruck des Textes von LORI bei Karl-Ludwig AY, Altbayern von 1180 – 1550 (Dokumente zur Geschichte von Staat und Gesellschaft in Bayern Abt. I, Bd. 2, 1977) Nr. 341, S. 430 – 435; die §§ 11 – 31 finden sich als Vergleich des Textes von LORI mit einer eigenständigen Edition in der Dissertation von Günther SCHATZ, Die arbeitsrechtliche Bedeutung der Oberpfälzischen Hammereinung vom Jahre 1387 (1971).